

## TR Dießen – 1114-1363

transkribiert von Ulrich Bähr, übersetzt von KI

### 1 Bibliographische Angaben

Betreff	Traditionen des Klosters Dießen	
Originalurkunde	Laufzeit:	1114-1363
	Signatur:	-
	Seite:	-
	Übersetzung:	nicht online
	Faksimile:	nicht online
	URN:	-
	OCR / Transkription:	nicht online
Edition	Titel:	Waldemar Schlögl: Die Traditionen und Urkunden des Stiftes Diessen – 1114-1362. Beck-Verlag, 1967.
	Signatur:	
	Seite:	TR 16a, 21, 27, 28, 57, 59, 60, 66 (die die Orte im Landkreis Fürstentfeldbruck betreffen)
	Edition-URN:	-
	Faksimile:	nicht online
	Faksimile-URN:	-
	OCR / Transkription:	nicht online
Weitere Edition	Oefele, Rer. Boic. SS 2, 699 Nr. 92	
Hinweis	<p>In diesem Text werden Teile der Erläuterungen von Schlögls Edition wiedergegeben. Für eine ernsthafte Betrachtung der Dießener Traditionen sollte man unbedingt die Original-Edition von Schlögl zu Rate ziehen, da sie deutlich mehr Informationen enthält.</p> <p>Schlögls Anmerkungen und Fußnoten wurden mit aktuellen Ortsdetails (Landkreis, Postleitzahl) aktualisiert, ansonsten aber unverändert übernommen.</p> <p><b>Eigene Anmerkungen sind eingerückt und farbig markiert.</b></p>	

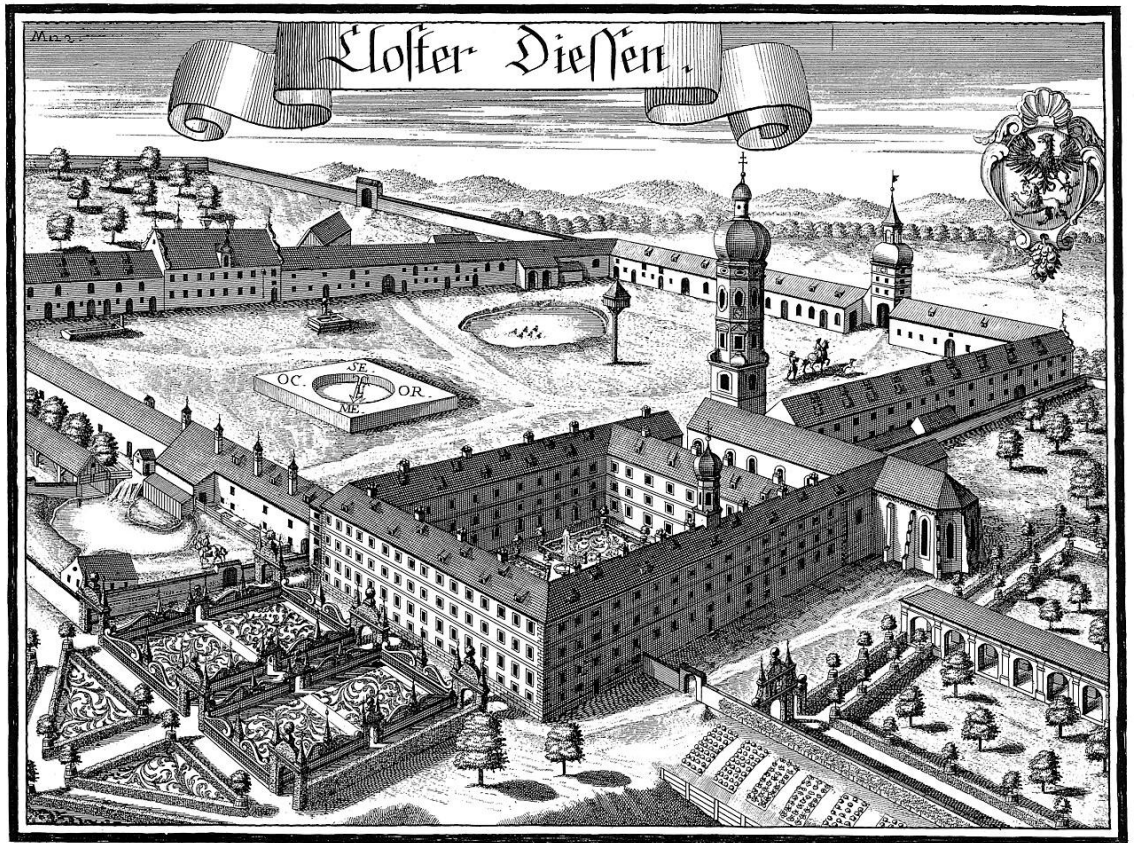


Abbildung 1 Stich des Klosters Dießen von Michael Wening (um 1700)

## 2 Transkription und Übersetzung

TR 16a

a--h) Verzeichnis von Zinspflichtigen in  
82131 **Oberbrunn** (Gauting) [LK Starnberg] / 82131 **Unterbrunn** (Gauting) [LK Starnberg]  
86911 **Dießen** am Ammersee [LK Landsberg am Lech],  
82237 **Etterschlag** (Wörthsee) [LK Starnberg],  
85235 **Egenburg** (Pfaffenhofen an der Glonn) [LK Friedberg],  
82211 **Herrsching am Ammersee** [LK Starnberg],  
82211 **Widdersberg** (Herrsching am Ammersee) [LK Starnberg],,  
86942 **Schwabhausen bei Landsberg** (Weil) [LK Landsberg am Lech] und  
86857 **Hurlach** [LK Landsberg am Lech].  
(etwa 1140-1157 Mai 2)<sup>1</sup>

f. 59'	a) Genus Richperti de <b>Brunnen</b> : Richpertus, Imma, Gerdrudis, Richpertus, Cumpertus, Gotescalcus, Erburc, Hertwicus, Gerdrudis, Christina, Cuntherus, Irmingart, Liutoldus, Gerdrudis, Christina, ..., ..., ..., Hernherus. b) Genus Ratol(di) apud nos: Ratoldus, Eberhardus, Guntherus, Egelolvus, Rigelint, Gesela, Mathilt, Adelwait, Liugardis, Bertoldus, Irmingardis, Eberhardus, Selint, Adelweit, Diemöt, Bertha, Gesela, ...	a) Das Geschlecht des Richpert von 82131 <b>Ober-/Unterbrunn</b> (Gauting) [LK Starnberg]: Richpert, Imma, Gertrud, Richpert, Cumpert, Gottschalk, Erburg, Hertwig, Gertrud, Christina, Günther, Irmingard, Liutold, Gertrud, Christina, ..., ..., ..., Hernher. b) Das Geschlecht des Ratold bei uns: Ratold, Eberhard, Günther, Egelolf, Rigelind, Gisela, Mathilde, Adelweit, Luitgard, Bertold, Irmingard, Eberhard, Selind, Adelweit, Diemut, Bertha, Gisela, ...
--------	--	---

<sup>1</sup> Die Datierung ergibt sich, einerseits aus der Stellung in CA1, da Tr. 17 unmittelbar in gleichzeitigem Eintrag folgt und so den Endpunkt der zeitlichen Fixierung angibt, andererseits aus dem paläographischen Befund, der einen allzuweit vor der Mitte des 12. Jh. liegenden Zeitpunkt verbietet.

Die Liste ist unvollständig. Dies zeigt sich in dem Fehlen der in Tr. 2 und 13 übereigneten Zensualen. Die Namen der in Tr. 11 und 14 überstellten Zinspflichtigen sind zu allgemein verbreitet, als daß eine Zuweisung möglich wäre. Da sich demnach keine der vor Tr. 17 an Dießen gegebenen Personen nachweisen läßt, ist auf diesem Weg eine Datierung ausgeschlossen. Vielleicht handelt es sich wenigstens zum Teil um Zensualen aus der Gründungsausstattung des Stiftes.

Die Zuweisung zu 82131 **Ober-/Unterbrunn** (Gauting) [LK Starnberg] wird durch die Größe des dort bereits in der ältesten Güterliste nachgewiesenen Besitzes (vgl. Urb. 33, 34) ebenso nahegelegt wie durch die Tatsache, daß der später zu 86504 **Brunnen** (Merching) [LK Aichach-Friedberg] belegte Besitz einwandfrei und lückenlos erst nach Jahrhundertmitte als geschenkt nachzuweisen ist, vgl. Urb. 198.

Die Sippe des Ratold dürfte zur familia des Stiftes zu zählen sein.

Die Aufzählung der unter d—f angeführten Namen ist als Einschub zu betrachten, was aus Paragraphenzeichen am Anfang und Ende hervorgeht. Dabei steht die Ortszuweisung nach dem Namen der entsprechenden Zensualen. Die Abtrennung ist jedesmal durch ein weiteres Paragraphenzeichen angedeutet und scheint somit gesichert.

Zum Grundbesitz in Dießen vgl. Urb. 322, zu dem in **Etterschlag** Urb. 39.

In 85235 **Egenburg** (Pfaffenhofen an der Glonn) [LK Friedberg], dessen Deutung nach Wallner, Siedlungsgesch. Nr 1353 erfolgt, ist kein Stiftsbesitz bezeugt.

Ebensowenig in 86857 **Hurlach** [LK Landsberg am Lech] und 86942 **Schwabhausen bei Landsberg** (Weil) [LK Landsberg am Lech].

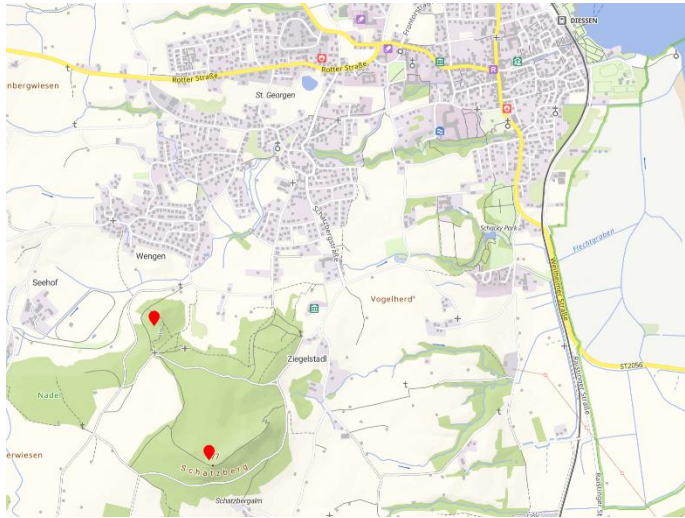
Unter **Plattenstein** ist zweifellos die Burg bei 82211 **Widdersberg** (Herrsching am Ammersee) [LK Starnberg] **am Plattenstein** zu verstehen, vgl. die Verweise bei Weißthanner, Tr. Schäftlarn 410 Vorbem.

	<p>Waltherus, Ludewicus, Bertoldus, Ödelscalcus, Hiltepoldus et ..., Ödalricus, Adelpoldus, Regenlint, Rapoto, Adelpurc, Irmingartdis.</p> <p>c) De <b>Ettinsloch</b>: Hademöt, Cönradius, Harmannus.</p> <p>d) De <b>Ögenburc</b>: Bernhardus, Cönradius.</p> <p>e) De <b>Hörskin</b>: Diemöt, Alper, Bernhart, Mathilt.</p> <p>f) De <b>Platenstain</b>: Diemöt, Bertoldus, Ödalricus, Volcherus, Cunegunt, Liugart, Mathilt filia Diemodis.</p> <p>g) De <b>Swapusen</b>: Christina et filia eius Hiltiburc et filii eius Sifrit, Sigemarus, Hainricus.</p> <p>h) [De <b>Hur</b>]nloch:..., ..., Cönradius, Hartmannus, ..., ..., ... ndis, Öta</p>	<p>Walther, Ludwig, Bertold, Udalschalk, Hiltepold und ..., Ulrich, Adelpold, Regenlind, Rapoto, Adelburg, Irmingard.</p> <p>c) Aus 82237 <b>Etterschlag</b> (Wörthsee) [LK Starnberg] Hademut, Konrad, Hermann.</p> <p>d) Aus 85235 <b>Egenburg</b> (Pfaffenhofen an der Glonn) [LK Friedberg]: Bernhard, Konrad.</p> <p>e) Aus 82211 <b>Herrsching am Ammersee</b> [LK Starnberg]: Diemut, Alper, Bernhard, Mathilde.</p> <p>f) Aus Burg Plattenstein<sup>2</sup> bei 82211 <b>Widdersberg</b> (Herrsching am Ammersee) [LK Starnberg]: Diemut, Bertold, Ulrich, Volcher, Kunigunde, Luitgard, Mathilde, Tochter der Diemut.</p> <p>g) Aus 86942 <b>Schwabhausen bei Landsberg</b> (Weil) [LK Landsberg am Lech]: Christina und ihre Tochter Hiltiburg sowie ihre Söhne Siegfried, Sigemar, Heinrich.</p> <p>h) [Aus 86857 <b>Hurlach</b> [LK Landsberg am Lech]]: ..., ..., Konrad, Hartmann, ..., ..., ...ndis, Ota.</p>
--	--	--

<sup>2</sup> am Widdersberger Weiher nordwestlich von Widdersberg

a) Graf Heinrich II. von 82515 **Wolfratshausen** [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] übereignet durch den Edlen Udalschalk von 82393 **Iffeldorf** [LK Weilheim-Schongau] seinen gesamten Besitz in 86911 **Dießen am Ammersee** [LK Landsberg], Fischrechte im **Ammersee**, den Wald zwischen **Dießen** und 82383 **Hohenpeißenberg** [LK Weilheim-Schongau], Jagd- und Fischrechte an und in den Flüssen **Ammer** und **Rott**, vier Höfe in 86504 **Merching** [LK Friedberg-Friedberg], seinen Besitz in 86949 **Oberwindach** (Windach) [LK Landsberg am Lech], 86939 **Oberschondorf** (Schondorf) [LK Landsberg am Lech], 82272 **Luidenhofen** (Moorenweis) [LK Fürstenfeldbruck] sowie die Burg **Sconenberch**<sup>3</sup> (abg. südwestl. Dießen in 86911 **Sankt Georgen** (Dießen) [LK Landsberg am Lech]) mit dem benachbarten Hügel Iringsberch (heute **Schatzberg** südl. Dießen) und dem angrenzenden Gebiet bis 86911 **Wengen-St. Georgen** (Dießen) [LK Landsberg am Lech] und schließlich seinen Besitz in 39100 **Bozen** [Region Trentino-Südtirol].

1158 Mai 1



**Abbildung 2 Die Lage von Schönenberg (nördlich) und Schatzberg (südlich) bei Wengen**  
[Karte: [Bayerische Vermessungsverwaltung](#). CC BY 4.0]

b) Derselbe übereignet durch Gottfried von 82387 **Antdorf** [LK Weilheim-Schongau] ein Achtel seiner Saline in 83435 **Bad Reichenhall** [LK Berchtesgadener Land].

1158 Mai 1<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Philipp Apian nennt einen Wald „Schonperg U.“ in 86911 Sankt Georgen (Dießen) [LK Landsberg am Lech]. Die Burg befand sich auf dem später abgetragenen „Burgberg“, südlich der heutigen Burgwaldstraße [Beiblatt zur 17. Landtafel]. In seiner Declaration Tabulae Bavarica schreibt er „*Hinc [Dießen] ad meridiem in sylva **Schonperg** nuncupata duarum arcium in collibus vestigia visuntur, quorum primum **Pürg** appellatur, alter **Horle**.*“ Im Wald namens Schönberg finde man also die Spuren zweier Burgen auf den Hügeln, von denen die erste **Pürg** [also der nördlichere Schönenberg am Burgberg] und die andere **Horle** [der südlichere Schatzberg / Iringsberg] heißt.

<sup>4</sup> Die dieser Notiz zu Grunde liegenden, durch die Verschiedenheit der Salmänner getrennten Rechtsgeschäfte wurden, wie der Text selbst und die Subsumierung unter eine Zeugenliste beweisen, am selben Tag vorgenommen. Sie bilden die umfangreichsten Schenkungen in der Reihe testamentarischer Vergabungen Heinrichs II. von Wolfratshausen, vgl. die Nachweise in Tr. 16 Vorbem.

Das Datum der Tradition entspricht nach der Dießener Überlieferung dem Todestag Heinrichs II. (vgl. dazu Oefele, Andechs S. 26 Nr. 27). Da jedoch der Graf tatsächlich genau ein Jahr früher starb (Nachweise bei Oefele a.a.O. und Dungen, Handbuch S. 22 Nr. 38), kann die Notiz nicht die Schenkung selbst, sondern nur ihre Auflassung durch die Salmänner darstellen. Denn

Diese Urkunde ist einer der Grundsteine für den Aufstieg des Klosters Dießen zu einem der bedeutendsten Stifte in Bayern.

f. 60' (=CA <sub>1</sub> ) f. 35b-36a(=CA <sub>2</sub> )	a) Notum sit omni ecclesie fidelium tam futuris quam presentibus, quod comes Henricus de <b>Wolueratehusen</b> monasterium quod situm est in <b>Diezzen</b> , principalem scilicet locum suum, possessionibus multis ampliavit presente eiusdem loci preposito Harwico et aliis multis nobilibus et vulgaribus astantibus.	Es sei der gesamten Gemeinschaft der Gläubigen bekannt, sowohl den zukünftigen als auch den gegenwärtigen, dass Graf Heinrich von 82515 <b>Wolfratshausen</b> [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] das Kloster, welches in 86911 <b>Dießen am Ammersee</b> [LK Landsberg] gelegen ist – nämlich seinen vornehmsten Ort –, um viele Besitzungen erweitert hat. Dies geschah in Gegenwart des Propstes desselben Ortes, <i>Hartwig</i> , sowie vieler anderer anwesender Adelliger und Leute aus dem Volk.
	Anno namque millesimo centesimo LVIII die kalendarum maiarum tradidit possessiones subscriptas per manum nobilis hominis Ödelscalci de <b>Öffildorf</b> ,	Im Jahre 1158, am 1. Mai (den Kalenden des Mai), übergab er durch die Hand des edlen Mannes <i>Udalschalk</i> von 82393 <b>Iffeldorf</b> [LK Weilheim-Schongau] die unten aufgeführten Besitzungen:
	quidquid possedit in eodem loco <b>Diezzensi</b> , agros, homines et	In <b>Dießen</b> selbst: Alles, was er an diesem Orte besaß: Äcker, Menschen (Hörige)

ein Irrtum in der Datierung der Tradition so kurz nach dem Tode des Tradenten ist unwahrscheinlich; überdies finden sich z. B. in Tegernsee für die unter den gleichen Umständen erfolgte Schenkung für Tradition und Auflassung getrennte Aufzeichnungen, vgl. dazu Acht, Tr. Tegernsee 290 Vorbem., und Weißthanner, Tr. Schäftlarn 93 Vorbem. Es dürfte demnach das falsche Datum der Dießener Überlieferung (MG Necr. 1, 17 zu Mai 2) aus dem Traditionsbuch stammen, wie schon Oefele a. a. O. vermutet.

Zum übereigneten Besitz vgl. Urb. 322, 199, 227, 217 ff., 308 und 210. Über die **Schönenburg** siehe Landsberger Geschichtsblätter Jg. 1 (1902), 49 ff., Schweizer, Die Burg der Grafen von Dießen, Ammersee-Heimatblätter Jg. 2 (1926), 36-39 und zuletzt derselbe, Flurnamen Nr. 944. Ihre Identifizierung mit dem Burgberg, etwa 2,5 km südwestlich von Dießen, ist durch noch zu Anfang des 20. Jh. vorhandene Trümmer gesichert.

Zur Deutung des Wortes iuga als „Ackerland“ vgl. Schweizer, Flurnamen Nr. 1107. Doch ist diese Interpretation keineswegs sicher, da die einzig mögliche Lage des Ackerlandes der Richtungsangabe in der Notiz gerade entgegengesetzt wäre. Die Übersetzung mit „Höhen“ kann auf Grund des Geländebefundes ausgeschlossen werden, da die Gegend vorn Fuß des Burgberges bis **Wengen**, rund 750 m, nur wenige Meter ansteigt, von Höhen (Plural!) also keine Rede sein kann. Wahrscheinlich ist das Wort iuga hier ganz allgemein, etwa in der Bedeutung eines Flächenmaßes gebraucht und steht für Gebiet. Der in Frage stehende Besitz dürfte in den Wiesen und Weiden zu suchen sein, die 1361/63 in dieser Gegend aufgezählt werden, vgl. Urb. 352-355, 370 ff. (auch Schweizer in den Ammersee-Heimatblättern S.38).

Zu **Iringsberch** (heute **Schatzberg**) siehe Schweizer, Flurnamen Nr.547.

Der Besitz in **Luidenhofen** ist 1363 nicht mehr nachweisbar.

Über die Salzanteile Dießens siehe Tr. 16 Vorbem.

Zum Tod des Grafen Otto VI. am 10. November 1136 siehe Riezler, Geschichte Baierns Bd. 1, 2 (1927), 244 ff., vgl. auch die Verweise bei 7<sup>r</sup>.<sup>8</sup> Vorbem. über die Edlen von **Weilheim** zuletzt Gewin, Blüte und Niedergang hochadliger Geschlechter im Mittelalter, 1955, S. 38 ff., 118 f. und 1511. Zu den Edlen von **Antdorf** siehe Weißthanner, Tr. Schäftlarn 93 Vorbem., zu denen von **Iffeldorf** Oefele, **Andechs** S. 49 Anm. B. Die im Text a erwähnte Schenkung an St. Ulrich und Afra in **Augsburg** erfolgte zur selben Zeit und ebenfalls als testamentarische Vergabung, vgl. MB 22, 76 und Oefele, **Andechs** Nr. 322.

	piscationis iura in lacu, qui dicitur <b>Ambersê</b> , qui eidem loco vicinus est, et	und die Fischereirechte auf dem See, der Ammersee genannt wird und der diesem Orte benachbart ist.
	silvam magnam, cuius fines transeunt a loco eodem <b>Diezzensi</b> usque ad montem, qui dicitur <b>Bisenberch</b> ,	Einen großen Wald, dessen Grenzen von eben diesem Orte <b>Dießen</b> bis zu dem Berg reichen, der <b>Peißenberg</b> genannt wird.
	[et venationes bestiarum, cervorum, castorum et lutorum in flumine <b>Ambre</b> ] et <b>Röte</b> , in potestatem prepositi <b>Diezzensis</b> et fratrum eiusdem loci constituit.	Er stellte die Jagd auf Wildtiere, Hirsche, Biber und Fischotter in den Flüssen <b>Ammer</b> und <b>Rott</b> in die Gewalt des <b>Dießener</b> Propstes und der Brüder desselben Ortes.
	Tradidit etiam eodem modo predia sua in <b>Mandichíngin</b> , quatuor scilicet curias cum hominibus incolentibus eas et omnes homines suę proprietatis in eodem loco exceptis his, qui incolunt terram, quam tradidit idem comes sanctę Marię et sancto <b>Ódalrico</b> in <b>Augusta</b> . Tradidit etiam hortum et partem nemoris ad se pertinentis.	In 86504 <b>Merching</b> [LK Aichach-Friedberg] übergibt er ebenfalls seine Landgüter, nämlich vier Höfe mit den dort wohnenden Menschen und alle Menschen seines Eigentums an diesem Ort. Ausgenommen hiervon sind jene, die das Land bewohnen, welches derselbe Graf der heiligen Maria und dem heiligen Ulrich in <b>Augsburg</b> <sup>5</sup> übergeben hat. Zudem übergab er einen Garten und einen Teil des zu ihm gehörenden Waldes.
	Tradidit etiam eodem oblationis modo predia sua in <b>Wíndahe</b> , <b>Scondorf Liútenhouen</b> , homines, agros, silvas, culta et inculta; omnia ad se pertinentia ex integro obtulit.	In gleicher Weise übergab er seine Güter in 86949 <b>Oberwindach</b> (Windach) [LK Landsberg am Lech], 86939 <b>Oberschondorf</b> (Schondorf) [LK Landsberg am Lech] und 82272 <b>Luidenhofen</b> (Moorenweis) [LK Fürstenfeldbruck]: Menschen, Äcker, Wälder, bebautes und unbebautes Land; alles, was ihm dort gehörte, brachte er vollständig dar
	Tradidit etiam urbem quandam in montibus sitam, que vocatur <b>Scónenberch</b> et montem vicinum, qui dicitur <b>Iringsberch</b> , et adiacentia iuga usque <b>Wengen</b> ea videlicet ratione, ut urbe destructa numquam aliqua persona presumat reedificare montes predictos in posteras generationes. Et in testimonium eiusdem conditionis tradidit dimidium mansum in loco, qui <b>Wengen</b> dicitur.	Die Burg Schönenberg: Er übergab auch eine gewisse, in den Bergen gelegene Burg, die <b>Schönenberg</b> genannt wird, sowie den benachbarten Berg, der <b>Iringsberg/Schatzberg</b> genannt wird, und die angrenzenden Höhenrücken bis nach 86911 <b>Wengen-St. Georgen</b> (Dießen) [LK Landsberg am Lech]. Dies geschah unter der Auflage, dass nach der Zerstörung der Burg niemals eine Person es wagen dürfe, die vorgenannten Berge für künftige Generationen wieder zu bebauen (zu befestigen). Als Zeugnis für diese Bedingung übergab er eine halbe Hube Land an dem Ort, der Wengen genannt wird.
	Necnon etiam tradidit in eundum locum, quidquid possedit in <b>Bozano</b> vinearum, agrorum hominum, culta et	Schließlich übergab er an denselben Ort (das Kloster Dießen) alles, was er in 39100 <b>Bozen</b> [Region Trentino-Südtirol] an Weinbergen, Äckern und Menschen

<sup>5</sup> Benediktinerkloster St. Ulrich und Afra in Augsburg

	incol[ta, nichil sibi nec aliis residui r]elinquens.	besaß, sowohl bebautes als auch unbebautes Land, wobei er weder für sich noch für andere einen Rest zurückbehielt.
	b) Tradidit etiam [per manum nobilis viri Gotefridi] de <b>Anctorf</b> partem fontis   in <b>Halle</b> , quę vocabulo illorum dicitur <i>achtail</i> , per singulos annos pondera salis VI scilicet talentorum precia.	b) Ebenso übergab er [durch die Hand des edlen Mannes Gottfried] von 82387 <b>Antdorf</b> [LK Weilheim-Schongau] einen Teil einer Salzquelle in 83435 <b>Bad Reichenhall</b> [LK Berchtesgadener Land], die in deren Sprache „ <i>Acht-Teil</i> “ genannt wird; daraus fließen jährlich Salzmengen im Wert von sechs Talenten (Pfund) zu.
	Omnia supradicta tradidit sanctę Marię semper virgini et sancto Stephano prothomartyri in <b>Diezen</b> usibus fratrum deo servientium inibi omnimodis profutura pro remedio animę suę et fratris sui <i>Ottonis</i> , qui in expeditione regis <i>Lotharii</i> in obsidione <b>Papie</b> civitatis obiit, et omnium parentum suorum et omnium fidelium Christi defunctorum.	Alles oben Genannte übergab er der heiligen Maria, der ewigen Jungfrau, und dem heiligen Stephanus, dem ersten Märtyrer, in Dießen. Es soll den Brüdern, die dort Gott dienen, in jeder Weise zum Nutzen dienen – zum Heil seiner Seele und der Seele seines Bruders <i>Otto</i> , der auf dem Feldzug des Königs <i>Lothar</i> bei der Belagerung der Stadt <b>Pavia</b> verstorben ist, sowie für alle seine Verwandten und alle verstorbenen Christgläubigen.
	Huius traditionis testes sunt: idem Ödelschalchus de <b>Vffildorf</b> , Gotefridus de <b>Anctorf</b> , Degenhardus de <b>Seuelt</b> , Bernhardus de <b>Wilhaim</b> , Ameltus de <b>Lochusin</b> ,	Die Zeugen dieser Schenkung sind: Derselbe Udalschalk von 82393 <b>Iffeldorf</b> [LK Weilheim-Schongau] Gottfried von 82387 <b>Antdorf</b> [LK Weilheim-Schongau] Degenhard von 82229 <b>Seefeld</b> [LK Starnberg] Bernhard von 82362 <b>Weilheim</b> [LK Weilheim-Schongau] Amelt von 81249 München- <b>Lochhausen</b> [Stadt München] [???
	Adelbertus de <b>Starcholtishouin</b> , Hårtnidus de <b>Stainibah</b> , Lazarius de <b>Wlfratehusin</b> , Hainricus de <b>Shallechaim</b> , Ortolfus de <b>Anctorf</b> et frater eius <i>Ödalricus</i> de eodem loco,	Adalbert von 85084 <b>Starkertshofen</b> (Reichertshofen) [LK Pfaffenhofen an der Ilm] [??] Hårtnid von 86949 <b>Steinebach</b> (Windach) [LK Landsberg am Lech] oder 82237 <b>Steinebach</b> (Wörthsee) [LK Starnberg] <sup>6</sup> Lazarus von 82515 <b>Wolfratshausen</b> [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] Heinrich von 82541 (Münsing) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] Ortolf von 82387 <b>Antdorf</b> [LK Weilheim-Schongau] und sein Bruder Odalrich vom selben Ort

<sup>6</sup> Dießen hatte mindestens ab 16 Jhr. Besitz 86949 Steinebach. Andererseits zählte 82237 Steinebach zum Andechser Herrschaftsbereich, zu dem auch die Wolfratshausener zählten.



Abbildung 3 Burgstall von Schallenkam (nicht zu verwechseln mit dem Burgstall 750 m weiter südlich) [Karte: [Bayerische Vermessungsverwaltung](#). [CC BY 4.0](#)]

	<p><i>Gramannus, qui et Wlfwinus dicitur de</i>  <b>Wlfratehusin,</b>  Hainricus de <b>Selwe</b> et  frater eius <i>Sibandus</i> de eodem loco,  Liutfridus de <b>Frötingen,</b></p>	<p>Gramann, der auch Wolfwin genannt wird,  aus 82515 <b>Wolfratshausen</b> [LK Bad Tölz-  Wolfratshausen]  Heinrich von 82399 <b>Sölb</b> (Raisting) [LK  Weilheim-Schongau] und sein Bruder  Siband vom selben Ort  Liutfrid von [???</p>
	<p>Bernhardus de <b>Kirichaim,</b>  Ödalricus de <b>Andebs,</b>  Ödalricus de <b>Tagedinswanch,</b>  Theodericus de <b>Husin,</b>  Ödalricus de <b>Raistingen,</b>  Goteboldus et Bernhardus fratres de  <b>Raistingen,</b>  Geroldus de eodem loco,  Ludewicus de <b>Andebs,</b>  Berhtoldus de eodem loco.</p>	<p>Bernhard von 85551 <b>Kirchheim bei</b>  <b>München</b> [LK München]  Ulrich von 82346 <b>Andechs</b> [LK Starnberg]  Ulrich von 86911 <b>Dettenschwang</b>  (Dießen am Ammersee) [LK Landsberg  am Lech]  Dietrich von 85551 <b>Hausen</b> (Kirchheim  bei München) [LK München]<sup>7</sup> [??]  Ulrich von 82399 <b>Raisting</b> [LK Weilheim-  Schongau]  Die Brüder Gotebold und Bernhard von  82399 <b>Raisting</b> [LK Weilheim-Schongau]  Gerold vom selben Ort [82399 <b>Raisting</b>  [LK Weilheim-Schongau]]  Ludwig von 82346 <b>Andechs</b> [LK  Starnberg]  Berthold vom selben Ort [82346 <b>Andechs</b>  [LK Starnberg]]</p>

<sup>7</sup> Da Bernhard von Kirchheim zwei Zeugen davor genannt wird, könnte es dieses 85551 **Hausen** (Kirchheim bei München) [LK München] sein. Schlögel identifiziert es in TR 27 auch mit 85551 Kirchheim. Es kämen auch in Frage:  
86971 Hausen (Peiting) [LK Weilheim-Schongau]  
82131 Hausen (Gauting) [LK Starnberg],  
82409 Hausen (Wildsteig) [LK Weilheim-Schongau],  
82297 Hausen bei Althegnenberg (Steindorf) [LK Aichach-Friedberg],  
82269 Hausen bei Geltendorf (Geltendorf) [LK Landsberg am Lech],

- a) Bischof **Otto II.** von **Bamberg** übereignet Besitz in 9843 **Großkirchheim** [Bezirk Spittal an der Drau, Bundesland Kärnten], den er von **Albert Zollo** von 82287 **Pfaffenhofen** (Jesenwang) [LK Fürstenfeldbruck] gekauft hatte. (1182 Oktober 12)
- b) Derselbe übergibt durch seinen Bruder, Markgraf **Bertold II.** (von **Andechs**), seinen Besitz in 82343 **Maising** (Pöcking) [LK Starnberg] mit vier Höfen, drei Mühlen samt dem dazugehörigen Flußlauf, der Kirche und dem in der Nähe liegenden Wald **Anhart**, außerdem die Kirche in 86511 **Schmiechen** [LK Aichach-Friedberg], die Kapelle in 86504 **Brunnen** (Merching) [LK Aichach-Friedberg], sowie einen Kelch und mehrere liturgische Gewänder. (1182 Oktober 12)<sup>8</sup>

Bischof **Otto II.** von **Bamberg** stammte aus dem Hause **Andechs** (den Gründern von **Dießen**). Das erklärt, warum er sein "Hauskloster" großzügig ausstattet.

f. 39 a-b	a) Notum [sit] omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod dominus Otto, venerabilis episcopus Babenbergensis, predium suum in <b>Chirhaim</b> , quod emit a quodam <b>Alberto</b> , qui vulgo <b>Zollo</b> vocatur, sine	a) Es sei allen Christgläubigen, sowohl den zukünftigen als auch den gegenwärtigen, bekannt, dass der Herr Otto, der ehrwürdige Bischof von <b>Bamberg</b> , sein Landgut in 9843 <b>Großkirchheim</b> [Bezirk Spittal an der Drau, Bundesland Kärnten] <sup>9</sup> ,
--------------	--	--

<sup>8</sup> Über den Umfang und die genaue Lokalisation der Güter in **Kärnten** und ihre späteren Schicksale siehe Urb. 67. Der Vorbesitzer **Albert Zollo**, nach *Heigel-Riezler, Das Herzogtum Bayern zur Zeit Heinrichs des Löwen und Ottos I. von Wittelsbach, 1867, S. 268* Ministeriale der Grafen v. Dachau, dürfte die Güter nur zu Lehen gehabt haben und mußte abgefunden (vgl. auch Epitaphium f. 57). Jedenfalls steht fest, daß die **Andechser** in **Kärnten** Hausgüter (propria) besessen haben, vgl. *Oefeles, Andechs S. 70 Anm. 1*.

Zum Besitz in 82343 **Maising** (Pöcking) [LK Starnberg] vgl. *Urb. 48, 277 und 417*. Seine Lokalisation steht durch spätere Benennung (*Di Lit. 5 p. 175*) und die Reihenfolge in *CB* fest, während ihn *Baummann in MG Necr. 1, 757* fälschlich, wohl *Dall'Abaco in Cgm 1769, 2 p. 17* folgend, auf 82541 **Münsing** [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] bezieht.

In dem übereigneten Flußlauf darf wohl der **Maisingerbach** erkannt werden, vgl. *Eisenmann-Hohn, Topo-geographisch-statistisches Lexikon vom Königreich Bayern 2 (1832), 50*.

Zur Kirche in 86511 **Schmiechen** [LK Aichach-Friedberg] vgl. *Urk. 10* und *Di Lit. 5 p. 240*. Sie fehlt im Urbar von 1362/63, da der ganze Besitz in **Schmiechen** 1306 zur **Oblei** geschlagen wurde, vgl. *Urk. 76*.

Die Kapelle in 86504 **Brunnen** (Merching) [LK Aichach-Friedberg] ist auf den Ort gleichen Namens der **Gem. Merching** zu beziehen, da *Urk. 10* diese Kapelle als zur Kirche in **Schmiechen** gehörig bezeichnet. Auch fügt *Epitaphium f. 57 a'* der Erwähnung der Kirche in **Schmiechen** die der Kapelle in **Brunnen** mit *ibidem* an. Demnach scheiden die anderen noch in Frage kommenden **Brunnen-Orte**, 82131 **Unterbrunn** (Gauting) [LK Starnberg] und 82131 **Oberbrunn** (Gauting) [LK Starnberg], aus. Überdies wird die Kirche in **Unterbrunn** erst 1248 an das **Stift** übergeben (*Urk. 26*), vgl. dazu auch *Oefeles, Andechs S. 50 Anm. 21*. Das **Urb.** von 1362/63 kennt die Kapelle nicht. Möglicherweise ist die 1306 der **Oblei** überstellte und ebenfalls als zur Kirche in **Schmiechen** gehörig bezeichnete Kapelle in 86511 **Unterbergen** (**Schmiechen**) [LK Aichach-Friedberg], für die sich kein direkter Erwerbsnachweis findet, an ihre Stelle getreten und mit dem ganzen **Oblei** der Aufzeichnung im **Urb.** entzogen worden. Dafür spricht auch der Eintrag in *Di Lit. 36 f. 109'*, wenn er die Kapelle in **Unterbergen** zur Schenkung **B. Ottos** rechnet; vgl. auch *Di Lit. 5 p. 211*, die Vorlage für *Di Lit. 36*. Zur Kirche in **Unterbergen**, die heute noch zur Pfarrei **Schmiechen** gehört, vgl. *Steideler-Schröder 2, 532 ff.*

<sup>9</sup> Die Frage ist, ob „predium suum“ den Hof im Privatbesitz des Bischofs oder im Besitz des Bistums meint:

In 4932 **Kirchheim im Innkreis** [Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich] hatte das **Bistum Bamberg** Grundbesitz – damals unter Bischof **Otto II.** Im nahen 4582 **Spital am Pyhrn** [Kirchdorf, Oberösterreich] stiftete er 8 Jahre später (1190) ein **Spital**.

In 9843 **Großkirchheim** [Bezirk Spittal an der Drau, Bundesland Kärnten] hatten die **Andechser**

	ullius contradictione de <b>Phaffinhouin</b> tradidit sancte Marię in <b>Diezzen</b> , usibus fratrum deo inibi servientium om[ni]modis profuturum.	welches er von einem gewissen <i>Albert</i> – der im Volk „ <i>Zollo</i> “ genannt wird – kaufte, ohne jeglichen Widerspruch von (seitens) 82287 <b>Pfaffenhofen</b> (Jesenwang) [LK Fürstenfeldbruck] der heiligen Maria in <b>Dießen</b> übergeben hat. Es soll den Brüdern, die dort Gott dienen, in jeder Weise von Nutzen sein.
	b) Tradidit et aliud predium per manum fratris sui Berhtoldi marchionis in <b>Musingin</b> , quod ipse emerat a religiosus et canonicis viris de <b>Rore</b> et in suis usibus per multos habuit annos, nullo sibi contradicente vel obstante, sancte Marię semper virgini in <b>Diezzen</b> ,	b) Ebenso übergab er durch die Hand seines Bruders, des Markgrafen Berthold (von Andechs/Istrien), ein weiteres Landgut in 82343 <b>Maising</b> (Pöcking) [LK Starnberg]. Dieses hatte er selbst von den religiösen Chorherren von 93352 <b>Rohr in Niederbayern</b> [LK Kehlheim] <sup>10</sup> gekauft und viele Jahre ohne Widerspruch oder Hindernis in seinem Besitz gehabt. Er übergab es der heiligen Maria, der ewigen Jungfrau in <b>Dießen</b> , namentlich:
	III <sup>or</sup> scilicet curias, III molendina cum pratis et agris et hominibus, qui sui iuris vel proprietatis fuisse dinoscuntur	Vier Höfe, drei Mühlen mit Wiesen und Äckern sowie die Menschen (Hörigen), die nachweislich seinem Recht oder Eigentum unterstanden.
	et ecclesiam in eodem loco sitam et saltum quendam vicinum eidem loco, qui vulgo <b>Arnhart</b> vocatur,	Die an diesem Ort gelegene Kirche sowie einen benachbarten Wald, der im Volk <b>Arnhart</b> genannt wird.
	et decursum fluvii, apud quem ipsa molendina sita sunt, ut nulli hominum liceat iuxta eundem fluvium in supradicto predio plura extruere molendina, nisi per licentiam prepositi <b>Diezzensis</b> et fratrum eius, ne reditus et tributa eiusdem predii in aliquo attenuari vel corrumpi videantur.	Den Lauf des Flusses, an dem die besagten Mühlen liegen. Es soll keinem Menschen erlaubt sein, an diesem Fluss innerhalb des vorgenannten Landguts weitere Mühlen zu errichten – es sei denn mit Erlaubnis des Propstes von <b>Dießen</b> und seiner Brüder –, damit die Einkünfte und Abgaben dieses Gutes nicht geschmälert oder beeinträchtigt werden.
	Tradidit etiam ad eundem locum ecclesiam <b>Smiehen</b> , quę sibi hereditario iure in possessionem cesserat, et capellam in <b>Brunnon</b> et ecclesiam in <b>Musingen</b> cum omni suprascripto predio.	Er übergab dem Ort (Dießen) auch die Kirche von 86511 <b>Schmiechen</b> [LK Aichach-Friedberg], die ihm durch Erbrecht zugefallen war, sowie die Kapelle in 86504 <b>Brunnen</b> (Merching) [LK Aichach-Friedberg] und die bereits erwähnte Kirche in 82343 <b>Maising</b> (Pöcking) [LK Starnberg] mit dem gesamten oben beschriebenen Besitz.
	Dedit etiam calicem unum,	Zudem schenkte er einen Kelch,

als weltliche Familie viel Grundbesitz – das Bistum Bamberg aber offenbar nicht. Schlögl ging offensichtlich von einer Schenkung aus Familienbesitz aus und lokalisiert „Kirchheim“ deshalb zu „Großkicchheim“. „Kostengünstiger“ wäre es für Otto II. aus Bistumsbesitz zu tradieren. In 85551 **Kirchheim bei München** [LK München] waren offenbar die Grafen von Wasserburg und nicht die Andechs-Meranier begütert.

<sup>10</sup> vermutlich Kloster Rohr der Augustiner-Chorherren in 93352 **Rohr** in Niederbayern [LK Kehlheim].

	duas casulas, III <sup>or</sup> cappas purpureas;	zwei Kaseln (Messgewänder) und vier purpurne Chormäntel
	omnia supradicta tradidit idem venerabilis episcopus sancte Marię semper virgini in <b>Diezen</b> fratribus deo inibi servientibus omnimodis profutura.	Alles Obengenannte übergab der ehrwürdige Bischof der heiligen Maria in Dießen zum dauerhaften Nutzen der dort Gott dienenden Brüder.

- a) Heinrich von 82418 **Hagen** (Riegsee) [LK Garmisch-Partenkirchen] [???] schenkt Besitz in 82319 **Söcking**-Starnberg [LK Starnberg], 82237 **Etterschlag** (Wörthsee) [LK Starnberg] und 82237 **Schluifeld** (Wörthsee) [LK Starnberg].
- b) Mathilde, die Schwester des Vorgenannten, übereignet einen Hof in 86923 **Finning** [LK Landsberg am Lech] (Ober oder Unterfinning???).
- c) Rahewin von 82418 **Hagen** (Riegsee) [LK Garmisch-Partenkirchen] [???] übergibt eine Hube in 82208 **Unterhaching** (LK München).  
(1182—etwa 1206)<sup>11</sup>

f. 27	a) Notum sit omnibus Christi fidelibus futuris et presentibus, quod dominus Hainricus de <b>Hage</b> predia sua <b>Sechingen</b> , <b>Ettinsloch</b> , <b>Slügevelt</b> contulit sancte Marie perpetuę virgini in <b>Diezen</b> cum omnibus adinentiis, cultis et incultis.	a) Es sei allen Christgläubigen, den zukünftigen und den gegenwärtigen, bekannt, dass der Herr Heinrich von 82418 <b>Hagen</b> (Riegsee) [LK Garmisch-Partenkirchen] [???] seine Landgüter in 82319 <b>Söcking</b> -Starnberg [LK Starnberg], 82237 <b>Etterschlag</b> (Wörthsee) [LK Starnberg] und 82237 <b>Schluifeld</b> (Wörthsee) [LK Starnberg] der heiligen Maria, der ewigen Jungfrau in Dießen, übertragen hat, mit allem Zubehör, sowohl dem bebauten als auch dem unbebauten Land.
	b) Item domina Mæhtildis, soror ipsius Hainrici de <b>Hage</b> , curiam unam <b>Vindingen</b> tradidit sancte Marie in <b>Diezen</b> in usus fratrum deo ibi obsequentium.	b) Ebenso hat die Herrin Mathilde, die Schwester desselben Heinrich von 82418 <b>Hagen</b> (Riegsee) [LK Garmisch-Partenkirchen] [???], einen Hof in 86923 <b>Finning</b> [LK Landsberg am Lech] der heiligen Maria in <b>Dießen</b> übergeben, zum Nutzen der dort Gott dienenden Brüder.
	c) Similiter dominus Reihwinus de <b>Hage</b> dedit mansum unum <b>Heichingen</b>	c) In gleicher Weise gab der Herr Reichwin von 82418 <b>Hagen</b> (Riegsee) [LK Garmisch-

<sup>11</sup> Die in dem vorliegenden Eintrag zusammengefaßten Übereignungen sind durch die Verschiedenheit der Tradenten und des Besitzes als getrennte Rechtsgeschäfte anzusehen. Ob ihre gemeinsame Niederschrift auf eine Vorlage zurückgeht, man demnach auf Vollzug in zeitlicher Nähe schließen kann, oder ob sie erst durch eine Redaktion von DT 15 entstand, angeregt etwa durch die Familienzusammengehörigkeit der Tradenten, ist nicht sicher zu entscheiden. Vielleicht kann jedoch die in Dießen bei Einzelakten ungewöhnlich hohe Zahl von 13 Zeugen durch Zusammenziehen von drei Zeugenlisten gedeutet werden, möglicherweise unter Weglassen der als weniger wichtig erscheinenden Namen. Dann wäre eine redaktionelle Tätigkeit von DT 15 anzunehmen. Die übereinstimmende Zeugenanzahl mit Tr. 29a/b, in der wahrscheinlich ebenfalls eine spätere Bearbeitung desselben Schreibers vorliegt, weist darauf hin; vgl. auch Tr. 4 und Tr. 8a/b.

Die Datierung ergibt sich einerseits aus dem Fehlen unter den gleichzeitigen Einträgen der Jahre 1158-1182, andererseits aus dem im Nekrolog B noch von der Hand Luitolds aufgezeichneten Tod Rahewins von Hagen (MG Nocr. 1, 29 zu Oktober 31). Zur Abfassung dieses Nekrologs vgl. Einleitung S. 19\* f. mit weiteren Verweisen.

Die Lokalisation der Schenkerfamilie erfolgt auf Grund der Zeugen, vgl. auch *Baumann, Das Benediktbeurer Traditionsbuch, AZ NF 20 (1914) Nr. 55, 58, 116 und S. 73*. Die Beziehung im Nekrolog (MG Nocr. 1, 730) zu **Haag** Bz. München 1 = Gem. **Herrnhausen** [LK Wolfratshausen] ist nicht zu belegen. —

Zum übereigneten Besitz vgl. *Urb. 50, 39, 40, 184, 1*. —

Zu den Grafen von Eschenlohe vgl. Albrecht, Andechs S. 7 ff.

	<p>sancte Marie perpetue virgini in <b>Diezzen</b>; hec ob remedium animarum suarum nobis largiti sunt.</p>	<p>Partenkirchen] [???) eine Hube (ein landwirtschaftliches Gut) in 82208 <b>Unterhaching</b> (LK München) der heiligen Maria, der ewigen Jungfrau in Dießen; dies haben sie uns zum Heil ihrer Seelen großzügig geschenkt.</p>
	<p>Huius rei testes sunt:  dominus Bernhardus de <b>Wilhaim</b>,  dominus Berhtoldus comes de <b>Eschinloch</b>,  dominus Wernhardus de <b>Sevelt</b>,  dominus Chönradius Galle,  Otto de <b>Ettinsloch</b>,  Griffo de <b>Andehs</b>,  Ludwicus de <b>Andehs</b>,  Eberhardus de <b>Porta</b>,  Vlricus,  Lazarius,  Chönradius fratres sui,  Hainricus de <b>Piberkar</b>,  Eberhardus de <b>Shondorf</b> et alii plures.</p>	<p>Die Zeugen dieser Angelegenheit sind:  Herr Bernhard von 82362 <b>Weilheim</b> [LK Weilheim-Schongau]  Herr Graf Berthold von 82438 <b>Eschenlohe</b> [LK Garmisch-Partenkirchen]  Herr Wernhard von 82229 <b>Seefeld</b> [LK Starnberg]  Herr Konrad Galle  Otto von 82237 <b>Etterschlag</b> (Wörthsee) [LK Starnberg]  Griffo von 82346 <b>Andechs</b> [LK Starnberg]  Ludwig von 82346 <b>Andechs</b> [LK Starnberg]  Eberhard von der Pforte  Ulrich, Lazarus und Konrad, seine Brüder  Heinrich von 82335 <b>Biberkor</b> (Berg) [LK Starnberg]  Eberhard von 86938 <b>Schondorf</b> [LK Landsberg am Lech]  und viele andere.</p>



Abbildung 4 Wappen der Familie Piberkar [Johann Franz Freising: Wappenbuch des bayerischen Adels, 1693]

Engelschalk von 82278 **Althegnenberg** [LK Fürstenfeldbruck] übereignet als Wiedergutmachung für dem Stift zugefügten Schaden die Hälfte eines Hofes und den Neubruch **Gerût** in 82319 **Hadorf** (Starnberg) [LK Starnberg] und gelobt, das Stift künftig gegen alle Unbilden zu verteidigen. 82405 **Wessobrunn** [LK Weilheim-Schongau] 1241 Juni 3<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Beziehung des Tradenten auf 82297 **Hofheggenberg** (Steindorf) [LK Aichach-Friedberg], die Arbinge vertritt, läßt sich nicht aufrechterhalten, vgl. Weißthanner, Tr. Schäflarn 337 Vorbem. Zu den wittelsbachischen Ministerialen von Althegnenberg vgl. Spindler, Anfänge S. 52 Anm. 4 und Oefele, Andechs S. 56 Anm. 1.

Den übereigneten Besitz suchen Steichele-Schröder 2, 465, denen Arbinge folgt, in 86504 **Hochdorf** (Merching) [LK Aichach-Friedberg], da für die Hegnenberger dort auch anderer Besitz bezeugt ist, allerdings erst im 14. Jh. Dem widerspricht die Schreibweise des Namens im 12./13. Jh., vgl. Wallner, Siedlungsgeschichte Nr. 753, der für Hochdorf (Hohendorf) unseren Beleg nicht in Anspruch nimmt. Vor allem aber besitzt Dießen nach der ältesten Besitzliste, also nur wenige Jahre nach 1241, ein Gut in 82319 **Hadorf** (Starnberg) [LK Starnberg], dessen Erwerb sonst nicht nachgewiesen werden kann (vgl. Urb. 58), während Besitz in **Hochdorf** nicht erwähnt wird. Auch führt die Güterliste von Di Lit. 5 p. 160 die Hube in Heedorf auf eine Schenkung im Traditionsbuch zurück, wofür aber einzig die vorliegende in Frage kommen kann. Die im Text erwähnten Feindseligkeiten sind auf die Kämpfe der Wittelsbacher mit den Andechs-Meraniern zurückzuführen, vgl. die Verweise in Tr. 32, besonders Kraft, Studien S. 405 ff.

Die ersten 5 Zeugen sind dem Konvent von 82405 **Wessobrunn** [LK Weilheim-Schongau], die Zeugen 9-12 dem von Dießen zuzurechnen.

Die Familie Vertinch gehört nach 86511 **Schmiechen** [LK Aichach-Friedberg], vgl. Oefele, Andechs S. 52 Anm. 28. Die beiden Brüder von **Waglinshusen** sind eher auf 82269 **Walleshausen** (Geltendorf) [LK Landsberg am Lech] als auf 82057 **Wadlhausen** (Icking) [LK Wolfratshausen] zu beziehen, vgl. Wallner, Siedlungsgeschichte S. 94 Nr. 1047.

# Altwege

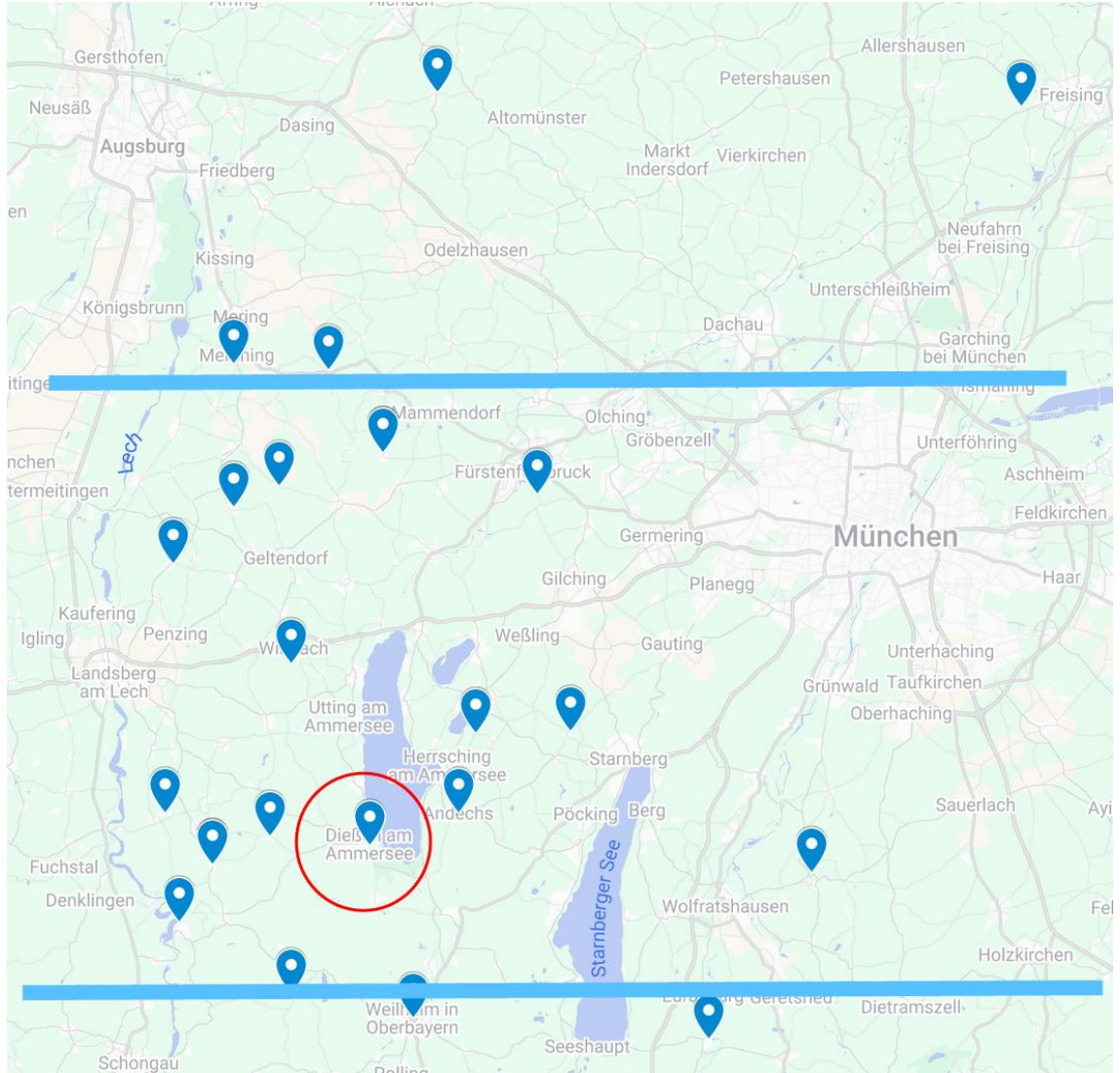


Abbildung 5 Lokalisierte Herkunftsorte der Zeugen

42 Zeugen für die Übergabe eines halben Hofes in **Hadorf** und eines Weilers sind beachtlich. Aus dem Umkreis von **Hadorf** erscheinen kaum Zeugen, fast alle Zeugen kommen aus dem Bereich südlich des Tradenten (**Altheggenberg**) und nördlich des Urkundsortes (**Wessobrunn**). Das läßt vermuten, daß **Hadorf** nur als Erinnerungspfand diente. Entscheidend war das Schutzversprechen für das Kloster **Dießen**.

Der Zweig der Wittelsbacher um **Ludwig I.** wechselte nach dem Attentat ihres Verwandten **Otto VIII** (1208) in das Lager der Stauer und agitierte gegen die **Welfen**. Die vermögenden und einflußreichen **Heggenberger/Haldenberger/Wildenrother** waren ursprünglich welfische Ministerialen, die im 13. Jhr. auch an die Seite des staufischen Kaisers **Friedrich II.** wechselten<sup>13</sup>.

Dießen war der Ursprung der **Andechs-Meranier**, die 1241 deutlich im Niedergang waren. Die Stadt und das Kloster **Dießen** hatten ihre ursprüngliche Schutzmacht verloren und wurden von Wittelsbachern und ihren Gefolgsleuten bedrängt. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen kam es offenbar zu „dem Schaden“, den das Kloster **Dießen** erlitt. Wir sehen hier also eine Art Friedensvertrag der **Wittelsbacher-Treuen** mit dem Kloster **Dießen**. Deshalb wurden wohl so viele Ministerialen aus dem

<sup>13</sup> Fried, *Landgericht Landsberg und Pfliegericht Rauhenlechsberg*, Bde. 22–23.

weiteren Umkreis von **Dießen** geladen. 1248 übergaben die *Andechser* den Markt **Dießen** dann doch an die *Wittelsbacher*.

1221 garantierte der Staufer *Friedrich II.* dem Kloster **Wessobrunn** kaiserlichen Schutz. Die Urkunde wurde somit in einem Kloster der Staufer-Seite ausgestellt, was ihre Wirksamkeit sicher verstärkte.

Vor diesem Hintergrund erscheint diese Tradition somit nicht wie eine klassische Sühneleistung mit der sich *Engelschalk* Vergebung und den künftigen Frieden beim Kloster 86911 **Dießen am Ammersee** [LK Landsberg am Lech] erkauff – am Tag der Beisetzung seiner Frau.

f. 28'-29'	Ne facti memoriam vel etatis malicia vel temporis obliviosus obumbret decursus, eapropter noverint universi presentem intuentes et audientes paginam, quod	Damit die Erinnerung an das Geschehene nicht durch die Bosheit des Alters oder das Vergessen im Laufe der Zeit verdunkelt werde, sollen alle, die diese Seite sehen oder hören, wissen:
	ego <i>Engelshancus</i> de <b>Heigniberch</b> et filius meus eodem dictus nomine cum consensu pioque affectu fratrum meorum <i>Hermanni</i> et <i>Chönradi</i> in recompensatione damni per me ecclesie sancte Marie in <b>Diezzen</b> illati contuli eidem ecclesie et dominis ibidem canonicis canonicisque substituendis medietatem curie in <b>Hohdorf</b> cum novalibus ibidem, quod vulgo dicitur <b>Gerüt</b> , iure hereditario mihi adinentibus, que simul annuatim solvunt cum omnibus proventibus abinde cedentibus XXX solidos usuales.	Ich, <i>Engelshalk</i> von 82278 <b>Althegnenberg</b> [LK Fürstfeldbruck] und mein gleichnamiger Sohn haben – mit Zustimmung und in frommer Zuneigung meiner Brüder <i>Hermann</i> und <i>Konrad</i> – als Ersatz für den Schaden, den ich der Kirche der heiligen Maria in <b>Dießen</b> zugefügt habe, eben dieser Kirche und den dortigen Kanonikern (und deren Nachfolgern) die Hälfte des Hofes in 82319 <b>Hadorf</b> (Starnberg) [LK Starnberg] nebst den dortigen Rodungen, die im Volk „ <b>Gerüt</b> “ genannt werden, übertragen. Diese gehörten mir nach Erbrecht und bringen jährlich zusammen mit allen Einkünften 30 übliche Schillinge ein.
	Porro omnibus diebus vite meę ego <i>E(ngelshalcus)</i> pro eodem censu prelibate ecclesie teneor persolvere duas metretas tritici, quod dicitur <i>purkmezz</i> , in feseto sancti Martini, quo tempore maior census extat persolvendus.  Sunt itaque due prenotate metrete me solo existente indicium supradicte donationis; me vero decedente prefatus filius meus <i>Eng(elshalcus)</i> nec aliqua mea posteritas quicquam iuris habebit in predicta media curia sive novalibus et proventibus inde cedentibus nec aliquod ius advocatie sibi debet usurpare.	Weiterhin bin ich, <i>Engelshalk</i> , verpflichtet, zeit meines Lebens für denselben Zins der vorgenannten Kirche zwei Metzen Weizen – genannt „ <i>Purkmezz</i> “ (Burgmaß) – am Fest des heiligen Martin zu zahlen, zu jener Zeit, in der der Hauptzins fällig ist.  Solange ich lebe, sind diese zwei Metzen das Zeichen der oben genannten Schenkung. Wenn ich jedoch sterbe, soll weder mein Sohn <i>Engelshalk</i> noch irgendein Nachkomme irgendein Recht an der besagten Hälfte des Hofes oder den Rodungen und Einkünften haben, noch darf er sich irgendein Vogteirecht (Schutzrecht) anmaßen.
	Ut vero temeritas, quam in prelibata exercui beate et gloriose dei genitricis Marie ecclesia, apud deum sicut apud homines mihi remittatur, vice iuramenti laudavi, quod eadem ecclesia <b>Diezzensis</b> in personis, possessionibus et rebus aliis amodo per me et per omnes mecum degentes nulla prorsus lesione offendatur.	Damit aber die Vermessenheit, die ich gegen die Kirche der seligen und glorreichen Gottesmutter Maria ausgeübt habe, mir vor Gott und den Menschen vergeben werde, habe ich an Eides statt gelobt, dass dieselbe Kirche in <b>Dießen</b> – ihre Personen, ihr Besitz und ihre Güter – fortan durch mich und alle, die bei mir leben, keinerlei Schaden oder Beleidigung mehr erleiden soll.

	<p>Si quis vero, quod absit, ex hiis, qui mecum commorantur, meum infri[n]gere audeat laudamentum prenominatam, ut dictum est, offendendo ecclesiam et infra mensem a dominis eius sive ab eorum dispensatore ammonitus hoc integre non emendaverit, eundem a me segregatum gratiam, quam apud me meruisse gaudebat, perdidisse perpetuo lugebit, nisi prius eidem per satisfactionem ecclesie reformetur.</p>	<p>Falls jedoch jemand von meinen Leuten es wagen sollte, mein Gelöbnis zu brechen und die Kirche zu beleidigen, und dies innerhalb eines Monats nach Ermahnung durch die Herren oder deren Verwalter nicht vollständig wiedergutmacht, so soll er meine Gunst auf ewig verlieren und von mir verstoßen sein, bis er durch Genugtuung gegenüber der Kirche wiederhergestellt ist.</p>
	<p>Porro ut canonici sepe memorate ecclesie per me offensi coram deo et hominibus predictam mihi indulgeant offensam, laudavi eisdem, quod contra omnes guerras moventes et maxime contra homines domini mei ducis <b>Bawarie</b>, quantum mearum potestas simul et honestas virium exigit, cenobium eorundem cum suis adtinentiis studeam defensare.</p>	<p>Damit die Kanoniker der oft genannten Kirche, die ich beleidigt habe, mir die Tat vergeben, habe ich ihnen zudem gelobt, dass ich mich bemühen werde, ihr Kloster gegen alle Kriegführenden und besonders gegen die Männer meines Herrn, des Herzogs von <b>Bayern</b>, nach Kräften und in Ehren zu verteidigen.<sup>14</sup></p>
	<p>Huius rei testes sunt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. dominus <i>Walchönus</i> abbas de <b>Wezzinsprvne</b>,</li> <li>2. dominus <i>Hainricus</i> prior,</li> <li>3. dominus <i>Chönradius</i> <b>Mændichigensis</b>,</li> <li>4. dominus <i>Fridericus</i>,</li> <li>5. dominus <i>Hainricus</i> <b>Lundenhusenses</b> monachi;</li> </ol>	<p>Die Zeugen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Herr <i>Walchun</i>, Abt von 82405 <b>Wessobrunn</b> [LK Weilheim-Schongau]</li> <li>2. Herr <i>Heinrich</i>, Prior</li> <li>3. Herr <i>Konrad</i> von 86504 <b>Merching</b> [LK Aichach-Friedberg]</li> <li>4. Herr <i>Friedrich</i></li> <li>5. Herr <i>Heinrich</i>, Mönch aus 86934 <b>Ludenhhausen</b> (Reichling) [LK Landsberg am Lech]</li> </ol>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. <i>Hermannus</i>, <i>Chönradius</i> fratres de <b>Heigniberc</b>,</li> <li>7. <i>Engelshalcus</i> junior de <b>Heigniberc</b>;</li> <li>8. dominus <i>Hainricus</i> prepositus,</li> <li>9. <i>Diepertus</i>,</li> <li>10. <i>Albertus</i> sacerdotes,</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. <i>Hermann</i> und <i>Konrad</i>, Brüder von 82278 <b>Althegegenberg</b> [LK Fürstenfeldbruck]</li> <li>7. <i>Engelshalk</i> der Jüngere von 82278 <b>Althegegenberg</b> [LK Fürstenfeldbruck]</li> <li>8. Herr <i>Heinrich</i>, Propst</li> <li>9. <i>Diepert</i> und</li> <li>10. <i>Albert</i> (Priester)</li> </ol>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. <i>Chönradius</i> diaconus et custos de <b>Diezen</b>,</li> <li>12. <i>Hainricus</i> de <b>Adlungeshoven</b>,</li> <li>13. <i>Livtfridus</i> de <b>Heigniberc</b>,</li> <li>14. <i>Hainricus</i> de <b>Purren</b> decani;</li> <li>15. <i>Hainricus</i> de <b>Eglingen</b>,</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. <i>Konrad</i>, Diakon und Kustos von 86911 <b>Dießen am Ammersee</b> [LK Landsberg am Lech]</li> <li>12. <i>Heinrich</i> von 82276 <b>Adelshofen</b> [LK Fürstenfeldbruck],</li> <li>13. <i>Liutfrid</i> von 82278 <b>Althegegenberg</b> [LK Fürstenfeldbruck],</li> </ol>

<sup>14</sup> Wenn Engelshalk verspricht, das Kloster sogar gegen die Männer seines eigenen Lehnsherrn, des Herzogs von Bayern, zu verteidigen, dann muß er eine bemerkenswerte Machtposition besessen haben.

		<p>14. <i>Heinrich</i> von 82547 <b>Beuerberg</b> (Eurasburg) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] (Dekane)<sup>15</sup>[???</p> <p>15. <i>Heinrich</i> von 82544 <b>Egling</b> [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] <sup>16</sup>[???</p>
	<p>16. <i>Gerwicus</i> de <b>Phephingen</b>,</p> <p>17. <i>Hainricus</i> de <b>Winchelin</b>,</p> <p>18. <i>Ūlricus</i> de <b>Teidinswanch</b> sacerdotes et plebani;</p> <p>19. <i>Hainricus</i> dyaconus et plebanus de <b>Stöphe</b>,</p> <p>20. <i>Hainricus</i> nobilis de <b>Wilhaim</b>,</p>	<p>16. <i>Gerwig</i> von 82256 <b>Pfaffing</b> (Fürstenfeldbruck) [LK Fürstenfeldbruck]<sup>17</sup> [???</p> <p>17. <i>Heinrich</i> von 86931 <b>Winkl</b> (Pittriching) LK Landsberg am Lech]<sup>18</sup>,</p> <p>18. <i>Ulrich</i> von 86911 <b>Dettenschwang</b> (Dießen am Ammersee) [LK Landsberg am Lech] (Priester und Leutpriester)</p>

<sup>15</sup> Kloster 87727 Klosterbeuren (Babenhausen) [LK Unterallgäu] scheint keine Verbindung zu den sonstigen genannten zu haben.

86941 **Beuerbach** (Weil) [LK Landsberg am Lech] läge nahe an 86931 **Winkl** (Pittriching) LK Landsberg am Lech] und 86492 **Egling an der Paar** [LK Landsberg am Lech]

<sup>16</sup> 82544 **Egling** [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] hat das Geschlecht der Eglinger. Der Wolfratshausener Richter Rapoto übergab 1246-1271 zwei Güter. in „humpach und „purren“ (wohl 83623 **Humbach** (Dietramszell) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] und womöglich beim Augustiner-Chorherren-Kloster 82547 **Beuerberg** (Eurasburg) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen]). Ein Zeuge war dabei ein Heinricus de Endelhusen (vermutlich Heinrich von 82544 Endlhausen (Egling) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen]).

[Benediktbeurer Urkunde „Num X. Sub Abbate Heinrico II.“ *Monumenta Boica* / 7. [*Monumenta Benedicto-Burana* ; *Monumenta Ettalensia* ; *Monumenta Wessofontana* ; *Monumenta Weyarientia*], 81]

86492 **Egling an der Paar** [LK Landsberg am Lech] liegt nahe der vorher erwähnten Orte und auch nahe an einem Ort „Winkl“ (86931 Winkl (Pittriching) LK Landsberg am Lech]) und ist daher auch möglich – auch wenn dort kein Burgstall nachweisbar ist.

Ein Heinrich von Eglingen des 14. Jhr. wird heute verortet aus

möglicher Herkunftsort	Entfernung von Wessobrunn
72531 <b>Eglingen</b> (Hohenstein) [LK Reutlingen] (	150 km
89584 <b>Ehingen</b> [LK Alb-Donau-Kreis] (Burg Wartstein)	125 km
89561 <b>Eglingen</b> (Dischingen) [LK Heidenheim] – Ministerialen der Grafen von Oettingen	120 km

<sup>17</sup> Groß, *Chronik von Fürstenfeldbruck*, 114 schreibt unter Berufung auf die handschriftlichen Notizen des „Geistlichen Rates Geiß“ (die verschollen sind) "Ein Gerwicus de Phephingen war um die Jahre 1224 bis 1242 Mönch zu **Dießen**. Das könnte eine Nähe zu Dettenschwang ergeben.

Ansonsten gäbe es sehr viele Pfaffing-Orte, wie z. B. 83123 **Pfaffing** (Amerang) [LK Rosenheim]

<sup>18</sup> 83607 **Winkel** (Holzkirchen) [LK Miesbach] läge zu abseits zu den übrigen genannten Orten. 86931 **Winkl** (Pittriching) [LK Landsberg am Lech], was wiederum nahe bei 86492 **Egling an der Paar** [LK Landsberg am Lech] liegt und wie Dettenschwang am Lechrain. Streichele, *Das Bistum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben* / 2. *Die Landkapitel : Agenwang, Aichach, Baisweil, Bayer-Mänching, Burgheim*, 557 nennt eine weitere Urkunde, in der Heinrich von Winkel bei der Beerdigung Heilwigis von Althegnenberg in Wessobrunn zugegen war.

		<p>19. <i>Heinrich</i>, Diakon und Leutpriester von 86932 <b>Stoffen</b> (Pürgen) [LK Landsberg am Lech]<sup>19</sup></p> <p>20. <i>Heinrich</i>, Edler von 82362 <b>Weilheim in Oberbayern</b> [LK Weilheim-Schongau]</p>
	<p>21. frater suus canonicus <b>Frinsingensis</b> ecclesie,</p> <p>22. Hainricus de <b>Lechesperch</b>,</p> <p>23. Hainricus dictus Heirinch,</p> <p>24. <i>Ůlricus</i> Vertingus,</p> <p>25. Hainricus notarius de <b>Heigniberc</b> et plebanus de <b>Sielenbach</b>,</p>	<p>21. Sein Bruder, Kanoniker der Kirche von 85354 <b>Freising</b> [LK Freising]</p> <p>22. <b>Heinrich</b> von 86974 <b>Rauenlechsberg</b> (Apfeldorf) [LK Landsberg am Lech]<sup>20</sup> [???</p> <p>23. <i>Heinrich</i>, genannt <i>Heirinch</i></p> <p>24. <i>Ulrich</i> <i>Vertingus</i></p> <p>25. <i>Heinrich</i>, Notar von 82278 <b>Althegeenberg</b> [LK Fürstenfeldbruck] und Leutpriester von 86577 <b>Sielenbach</b> [LK Aichach-Friedberg]</p>
	<p>26. <i>Dietricus</i> <i>Anphora</i>,</p> <p>27. <i>Ůlricus</i> de <b>Wile</b>,</p> <p>28. <i>Swikerus</i> et <i>Ůlricus</i> de <b>Eglingen</b>,</p> <p>29. <i>Hainricus</i> et <i>Gerwicus</i> de <b>Waglinshusen</b>,</p> <p>30. <i>Otto</i> de <b>Widersperch</b>,</p>	<p>26. <i>Dietrich</i> <i>Anphora</i></p> <p>27. <i>Ulrich</i> von 86947 <b>Weil</b> [LK Landsberg am Lech]</p> <p>28. <i>Swiker</i> und <i>Ulrich</i> von 82544 <b>Egling</b> [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] [???</p> <p>29. <i>Heinrich</i> und <i>Gerwig</i> von 82269 <b>Walleshausen</b> (Geltendorf) [LK Landsberg am Lech]<sup>21</sup></p> <p>30. <i>Otto</i> von 82211 <b>Widdersberg</b> (Hersching am Ammersee) [LK Starnberg]</p>
	<p>31. <i>Wirintho</i> de <b>Adlungeshoven</b>,</p> <p>32. <i>Ůlricus</i> de <b>Vindingen</b>,</p> <p>33. <i>Ludwicus</i> de <b>Andehes</b>,</p> <p>34. <i>Berhtoldus</i> <i>Gisso</i>,  </p> <p>35. <i>Hainricus</i> de <b>Gerūt</b>,</p>	<p>31. <i>Wirintho</i> von von 82276 <b>Adelshofen</b> [LK Fürstenfeldbruck],</p> <p>32. <i>Ulrich</i> von 86949 <b>Windach</b> [LK Landsberg am Lech]</p> <p>33. <i>Ludwig</i> von 82346 <b>Andechs</b> [LK Starnberg]<sup>22</sup></p>

<sup>19</sup> Fried, *Landgericht Landsberg und Pfliegericht Rauhenlechsberg*, 22–23:141. Rund 50 Jahre vorher hatte der Edle Heinrich von Stoffen-Landsberg 1992 einen Wessobrunner Hof in Weil inne, was Weil als Lokalisierung von Zeuge #27 plausibler macht. Fried, *Landgericht Landsberg und Pfliegericht Rauhenlechsberg*, 22–23:110. Die Edelfreien von Stoffen waren mindestens bis 1192 Vögte von Wessobrunn.

<sup>20</sup> **Rauenlechsberg** verfügt über einen Burgstall und liegt im Raum **Dettenschwang/Weilheim**. 1298 erwarben die Seefelder die Burg. Fried, *Landgericht Landsberg und Pfliegericht Rauhenlechsberg*, 22–23:203. Bereits im Jahr 1225 testiert er zusammen mit seinem Bruder Cunradus Buchner, *Das öffentliche Gerichtsverfahren in bürgerlichen und peinlichen Rechtsvorfallenheiten...*, 352..

1241 lag die eigentliche Siedlung von 86956 **Lechberg** (Schongau) vermutlich noch im heutigen Altstadt. Ob es am Lechberg im heutigen **Schongau** da schon eine Siedlung gab, ist zu klären. Dieser Ort käme aber für eine Lokalisierung in Frage.

<sup>21</sup> Wallner, *Altbairische Siedlungsgeschichte in den Ortsnamen der Ämter Bruck, Dachau, Freising, Friedberg, Landsberg, Moosburg und Pfaffenhofen*, 94 (Nr. 1047). Mit Burgstall „Purzelberg“.

<sup>22</sup> Erst 1248 starb Otto VIII., der letzte Graf von Andechs. 1241 kann es also noch Ministerialen von Andechs gegeben haben.

		<p>34. <i>Berthold</i> Gisso</p> <p>35. <i>Heinrich</i> von „<b>Gerüt</b>“ bei 82319 <b>Hadorf</b> (Starnberg) [LK Starnberg]<sup>23</sup></p>
	<p>36. <i>Dietricus</i> de Phluchdorf,</p> <p>37. <i>Ůlricus</i> de Ludenhusen,</p> <p>38. <i>Ekkardus</i> de <b>Strazze</b>,</p> <p>39. <i>Hainricus</i> advocatus de <b>Tinzilbach</b></p> <p>40. et alii quam plures.</p>	<p>36. <i>Dietrich</i> von 86946 <b>Pflugdorf</b> (Vilgertshofen) [LK Landsberg am Lech]</p> <p>37. <i>Ulrich</i> von 86934 <b>Ludenhausen</b> (Reichling) [LK Landsberg am Lech]</p> <p>38. <i>Eckard</i> von Straß-[???</p> <p>39. <i>Heinrich</i>, Vogt von 82272 <b>Dünzelbach</b> (Moorenweis) [LK Fürstenfeldbruck]</p> <p>40. und viele andere.</p>
	<p>Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>I<sup>o</sup>, III nonas iunii apud cenobium <b>Wezzensprunne</b> in monasterio sancti Petri eodem die, cum ibidem sepulta est uxor mea Hailwigis pie memorie.</p>	<p>Geschehen im Jahre des Herrn 1241, am 3. Juni (III nonas iunii) im Kloster 82405 <b>Wessobrunn</b> [LK Weilheim-Schongau], im Münster des heiligen Petrus, an eben jenem Tag, als dort meine Frau Heilwig seligen Angedenkens bestattet wurde.</p>

<sup>23</sup> Wenn *Hainricus* von **Gerüt** stammt, dann war das mehr als eine Rodung, sondern ein abgegangener Weiler. In der Nähe findet sich kein Ort mehr mit „Kreut“ oder „Reut“.

*Marquard* von 85088 **Vohburg an der Donau** [LK Pfaffenhofen an der Ilm] übergibt *Adelheid*, die Frau *Ulrichs* von 82297 **Hausen bei Hofhegnenberg** (Steindorf) [LK Fürstenfeldbruck][???], und ihre Nachkommenschaft.

(1242 Januar-1247 Februar 7)<sup>24</sup>

Der Herr *Gerung* von **Hausen** erschien mit Sohn und Enkel. Aus dem gleichen Ort erschienen noch *Marquard* und *Volkmar*. Der Hauptbetroffene **Ulrich** von *Hausen* ist erstaunlicherweise nur vorletzter Zeuge. War **Ulrich** von *Hausen* womöglich nicht mehr in der Lage die Pflege für seine Frau zu leisten und sein Grundherr kümmerte sich um eine „Pflegestelle“ im Kloster Dießen?

Andererseits: Mit dem Propst, dem Kustos (Wächter/Schatzmeister) und dem Scholastikus (Lehrer) ist die gesamte Führungsebene des Stifts Dießen anwesend, was die rechtliche Wichtigkeit unterstreicht.

Bei einem „Dominus“ *Gerung* von **Hausen** würde man eine Burg als Wohnort erwarten. Bei **Hausen** bei **Hofhegnenberg** ist aber kein Burgstall bekannt – und wäre auch nicht zu erwarten in unmittelbarer Nähe zu **Hofhegnenberg**. Beide Orte gehen praktisch ineinander über. Apian erwähnt in seiner Declaratio auch keinen Adelssitz (wie er es z. B. in **Steinbach** und **Hofhegnenberg** tut). Das spricht eher dafür *Gerungs Hausen* woanders zu lokalisieren – womöglich im Donauraum. Es gibt allerdings nur sehr wenige Orte mit -hausen, die auch Adelssitz waren. **Odelzhausen** ist ein rares Beispiel (das aber in Urkunden nie ohne Bestimmungswort erscheint).

Kloster **Dießen** war am Ende zumindest Grundherr von 5 Höfen in **Hausen bei Hofhegnenberg**. Aber letztlich gibt es sehr viele Hausen-Orte, die 1242 wittelsbachisch waren. Die Lokalisierung ist keinesfalls gesichert.

f. 29'	Noverint omnes Christi fideles, quod dominus <i>Marquardus</i> de <b>Vohburch</b> contulit sancte Marie perpetue virgini in <b>Diezzen</b> <i>Alhaidim</i> , uxorem <i>Ůlrici</i> de <b>Husen</b> , et omnem ipsius posteritatem pro remedio anime sue. Huius donationis testes sunt:	Alle Christgläubigen sollen wissen, dass der Herr <i>Marquard</i> von von 85088 <b>Vohburg an der Donau</b> [LK Pfaffenhofen an der Ilm] der heiligen Maria, der ewigen Jungfrau in 86911 <b>Dießen am Ammersee</b> [LK Landsberg], <i>Adelheid</i> die Ehefrau des <i>Ulrich</i> von 82297 <b>Hausen bei Hofhegnenberg</b> (Steindorf) [LK Fürstenfeldbruck] <sup>25</sup> , sowie
--------	--	---

<sup>24</sup> Eine Reihe der Laienzeugen taucht in Dießen sonst nicht mehr auf. Sie sind aus Gegenden nördlich des Bereiches Dießener Interessen. Der Tradent ist daher wohl zur wittelsbachischen Ministerialenfamilie von Vohburg zu rechnen, vgl. Heigel-Riezler, Herzogtum S. 299 und Weißthanner, Tr. Schäftlarn 218 Vorbem. Daher wird auch Ulrich von **Hausen** auf von 82297 **Hausen bei Hofhegnenberg** (Steindorf) [LK Fürstenfeldbruck] bezogen.

85290 **Schillwitzhausen** (Geisenfeld) [LK Pfaffenhofen an der Ilm] [südlich von Rockolding] scheidet wohl aus, da der Beiname Schilwaz sonst kaum fehlte, vgl. p. 13. Thiel-Engels, Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Münchsmünster, QE NF 20 (1961), 339 mit Verweisen,

<sup>25</sup> *Ůlrici* de **Husen** [testierte auch für Freising](#) zusammen mit

85368 Moosburg a.d.Isar	Chunradi de Moseburch
85414 Helfenbrunn (Kirchdorf an der Amper)	Heinrici de Erpfenbrunne
93345 Tollbach (Siegenburg)	Ulrici de Talbach
[???	Hainrici de Wigelhaim
[???	Eberhardi de Umkoven
85417 Marzling [???	Nudungi de Matzenbruke
82281 Unterschweinbach (Egenhofen) [???	Hainrici de Svaimbach

		ihre gesamte Nachkommenschaft zum Heil seiner Seele übertragen hat. Die Zeugen dieser Schenkung sind:
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. dominus <i>Albertus</i> prepositus de <b>Diezen</b>,</li> <li>2. <i>Chönradius</i> sacerdos et custos,</li> <li>3. <i>Chönradius</i> scolasticus ipsius ecclesie;</li> <li>4. dominus <i>Gerungus</i> de <b>Husen</b>,</li> <li>5. <i>Hainricus</i> de <b>Lobesingen</b>,</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Herr <i>Albert</i>, Propst von 86911 <b>Dießen am Ammersee</b> [LK Landsberg]</li> <li>2. <i>Konrad</i>, Priester und Kustos</li> <li>3. <i>Konrad</i>, der Scholastikus (Leiter der Stiftsschule) derselben Kirche</li> <li>4. Herr <i>Gerung</i> von <b>Hausen</b></li> <li>5. <i>Heinrich</i> von 85104 <b>Lobsing</b> (Pförring) [LK Eichstätt] [???</li> </ol>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. <i>Berhtoldus</i> de <b>Menningen</b>,</li> <li>7. <i>Chönradius</i> filius <i>Gerungi</i>,</li> <li>8. <i>Hainricus</i> de <b>Menningen</b>,</li> <li>9. <i>Gerungus</i> filius <i>Gerungi</i>,</li> <li>10. <i>Ůlricus</i> de <b>Rucoltingen</b>,</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. <i>Berthold</i> von 85088 <b>Menning</b> (Vohburg an der Donau) [LK Pfaffenhofen an der Ilm]</li> <li>7. <i>Konrad</i>, der Sohn <i>Gerungs</i></li> <li>8. <i>Heinrich</i> von 85088 <b>Menning</b> (Vohburg an der Donau) [LK Pfaffenhofen an der Ilm]</li> <li>9. <i>Gerung</i>, der Sohn <i>Gerungs</i></li> <li>10. <i>Ulrich</i> von 85088 <b>Rockolding</b> (Vohburg an der Donau) [LK Pfaffenhofen an der Ilm]</li> </ol>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. <i>Volcmar</i> de <b>Husen</b>,</li> <li>12. <i>Perhtoldus</i> Aichorn,</li> <li>13. <i>Ůlricus</i> de <b>Husen</b>,</li> <li>14. <i>Marquardus</i> de <b>Husen</b> et</li> <li>15. alii quam plures.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. <i>Volkmar</i> von <b>Hausen</b></li> <li>12. <i>Berthold</i> Eichhorn</li> <li>13. Ulrich von <b>Hausen</b></li> <li>14. <i>Marquard</i> von <b>Hausen</b></li> <li>15. und viele andere.</li> </ol>

Also größtenteils aus dem Raum nördlich von Freising. Falls man „Svaimbach“ mit „Unterschweinbach“ gleichsetzt (und das „m“ erscheint im heutigen umgangssprachlichen Ortsnamen „Schoambach“), dann könnte dieser *Ůlrici* de **Husen** auch im Althegeberger Raum aktiv gewesen sein. [Meichelbeck, *Tomi II. Pars Altera Instrumentaria : In qua Plus quam quadringenta Instrumenta Pontificum, Cardinalium, Metropolitanorum, Episcoporum, Abbatum, Canonorum: item Imperatorum, Regum, Archiducum, Ducum &c. ad hunc alterum Tomum pertinentia recensentur*, 10 (Num. XVIII).]

Rudolf Schürfeisen (Wolfratshausen Obb.) übergibt einen Hof in 82110 **Wandlheim** (Germering) [LK Fürstenfeldbruck] mit dem dazugehörigen Kolonen Werner.  
(1242 Januar-1247 Februar 7)<sup>26</sup>

Die meisten Zeugen können überzeugend in den Raum 82544 **Egling** lokalisiert werden. Daher überrascht, daß Schlögl „Andelheim“ in 82110 **Wandlheim** (Germering) lokalisiert. Dafür spricht eigentlich nur der Zeuge *Vlricus de Milingen*, der offenbar auch im Raum **Ammersee** testiert. Somit könnte „Andelheim“ durchaus auch im Raum **Egling** zu suchen sein, z. B. in 82544 **Attenham** (Egling) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen].

f. 29'	Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod <i>Rōdolfus Shv̄rfeisen</i> dedit ecclesie nostre curiam in <b>Andelheim</b> et cultorem ipsius curie, dictum <i>Wernherum</i> , pro remedio anime sue.	Es sei allen Christgläubigen bekannt, dass <i>Rudolf Schürfeisen</i> unserer Kirche einen Hof in <b>Andelheim</b> (Andelheim) und den Bebauer dieses Hofes, namens <i>Wernher</i> , zum Heil seiner Seele gegeben hat.
	Huius rei testes sunt: 1. Eberhardus de <b>Porta</b> , 2. Hainricus, Liebardus, Chōnradus de <b>Endilhusen</b> fratres, 3. Hainricus, Chōnradus de <b>Eglingen</b> fratres, 4. Ortolfus de <b>Seisinhusen</b> , 5. <i>Vlricus de Milingen</i> ,	Die Zeugen dieser Angelegenheit sind: 1. <i>Eberhard</i> von der Pforte [des Klosters Dießen] 2. die Brüder <i>Heinrich, Liebard</i> und <i>Konrad</i> von 82544 <b>Endlhausen</b> (Egling) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen], 3. die Brüder <i>Heinrich</i> und <i>Konrad</i> von 82544 <b>Egling</b> [LK Bad Tölz-Wolfratshausen], 4. <i>Ortolf</i> von 82544 <b>Sachsenhausen</b> (Egling) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen], 5. <i>Ulrich</i> von 83104 <b>Mailing</b> (Tuntenhausen) [LK Rosenheim] <sup>27</sup>

<sup>26</sup> Der hier übereignete Besitz steht schon in der ältesten Besitzliste, vgl. Urb. 63. —

Zu den Andechser Ministerialen Schürfeisen von 82515 **Wolfratshausen** [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] vgl. Oefele, Andechs, S. 54 mit Anm. 60.

Die Brüder Heinrich und Konrad von **Egling** sind wohl der Familie der Krug zuzuzählen, von der sich zu dieser Zeit mehrere Mitglieder nach 82544 **Egling** [LK Bad Tölz-Wolfratshausen] nennen, vgl. Tr. 57, Acht, Tr. Tegernsee S. 348 und Weißthannner, Tr. Schäftlarn 111 Vorbem. [Schlögl nennt hier ein „Egling LK Landsberg“. Das ist aber nicht bekannt. Es dürfte sich um einen Schreibfehler handeln; gemeint war wohl „Egling LK Wolfratshausen“.]

Ortolf von **Seisinhusen** darf als identisch mit Ortolf von **Sænsenhusen** in Tr. 38 angesehen werden. Zweifellos kann er auf 82544 **Sachsenhausen** (Egling) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen], bezogen werden, wo Andechser Ministerialen saßen (vgl. Oefele, Andechs S. 54 Anm. 49 und Schnell, Münsing S. 280 f.).

Die Zuweisung des Ulrich von **Perin** nach 85604 **Pöring** (Zorneding) [LK Ebersberg] ist wahrscheinlich, vgl. Puchner, Ebersberg S. 297 und Acht, Tr. Tegernsee 257 Vorbem. Doch kann seine Benennung nach 86899 **Pöring** (Landsberg am Lech) [LK Landsberg am Lech] nicht völlig ausgeschlossen werden, vgl. Wallner, Siedlungsgesch. Nr. 368. [86899 **Pöring** verfügt über ein Schloß, 85604 **Pöring** einen Burgstall.]

<sup>27</sup> Ein Ortwinus de Zaizmanigen hat 1173-1204 sein Gut in „Milingen“ [an das Kloster Dießen gegeben](#). [*Monumenta Raitenbuchensia*; *Monumenta Diessensia*; *Monumenta Bernriedensia*; *Monumenta Scheftlariensia*; *Monumenta Andecensia*], 134.]

In TR Beyhartingen #2 und #4 testieren ein „Engilmar de milingen“ und ein „Dietmar de milingen“. Das könnte das nahe 83104 **Mailing** (Tuntenhausen) [LK Rosenheim] sein.

In M. B. 8 S. 141 testiert Oulricus de Milingen erneut zusammen mit einem Gottschalk von Widdersberg, Griffio von Undawe [???], Otto von Etterschlag, Swicardus von Droezzelingen

	<ol style="list-style-type: none"><li>6. Otto de <b>Porta</b> filius Eberhardi,</li><li>7. Hainricus, Chönradius de <b>Vorha</b> fratres,</li><li>8. Chönradius de <b>Vfhoverni</b></li><li>9. V̇lricus de <b>Perin</b> et</li><li>10. alii quam plures.</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>6. <i>Otto</i> von der Pforte, Sohn des <i>Eberhard</i></li><li>7. die Brüder <i>Heinrich</i> und <i>Konrad</i> von 86492 <b>Forchach</b> (Langweid am Lech) [LK Augsburg] [???] [heute Wüstung] [???] <sup>28</sup></li><li>8. <i>Konrad</i> von 82544 <b>Aufhofen</b> (Egling) [LK Bad Tölz-Wolfratshausen],</li><li>9. <i>Ulrich</i> von 85604 <b>Pöring</b> (Zorneding) [LK Ebersberg]</li><li>10. und viele andere.</li></ol>
--	--	--

[???], Eberhard von Schondorf, Otto von Windach. Das stellt in den Bereich um das Nordende des Ammersees (Schloß Milfelden / 82211 **Mühlfeld**. oder 86938 **Aumühle** (Schondorf am Ammersee)?.

87459 **Meilingen** (Pfronten) [LK Ostallgäu] liegt etwas entfernt

<sup>28</sup> auch 82490 **Farchant** [LK Garmisch-Partenkirchen] käme in Frage [*Monumenta Raitenbuchensia* ; *Monumenta Diessensia* ; *Monumenta Bernriedensia* ; *Monumenta Scheftlariensia* ; *Monumenta Andecensia*], 141.

Propst Konrad von **Dießen** kauft von Mathilde von 83043 **Bad Aibling** [LK Rosenheim] einen Besitz in 82237 **Etterschlag** (Wörthsee) [LK Starnberg].

(1254 März 17 — 1258 März 21)

Es handelt sich nicht um eine reine Schenkung, sondern um einen Rückkauf durch den Propst, der das Gut anschließend feierlich dem Altar (und damit dem Klosterbesitz) widmet.

f. 57	<p>Noverit tam presentium quam futurorum discreta sollertia, quod ego C[hûnradus] prepositus huius ecclesie emi a quadam femina de <b>Aibelingen</b>, dicta <i>Mahtilde</i>, predium unum in <b>Etesloch</b> pro VII<sup>tem</sup> libris, quod et ipsa statim obtulit super altare sancte Marie perpetue virginis.</p> <p>Huius rei testes sunt:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. dominus Chûnradus de <b>Ettesloch</b>,</li><li>2. Vrschalcus preco de <b>Monaco</b>,</li><li>3. Chûnradus Fosso de <b>Monaco</b>,</li><li>4. Heinricus iudex de <b>Paul</b>,</li><li>5. Heinricus Prieko et</li><li>6. alii quam plures.</li></ol>	<p>Die besonnene Klugheit der Gegenwärtigen wie auch der Zukünftigen soll wissen, dass ich, Konrad, Propst dieser Kirche, von einer gewissen Frau aus 83043 <b>Bad Aibling</b> [LK Rosenheim], namens Mathilde, ein Landgut in 82237 <b>Etterschlag</b> (Wörthsee) [LK Starnberg] für sieben Pfund gekauft habe. Dieses Gut hat sie selbst sogleich auf dem Altar der heiligen Maria, der ewigen Jungfrau, dargebracht (aufgeopfert).</p> <p>Die Zeugen dieser Angelegenheit sind:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Herr <i>Konrad</i> von 82237 <b>Etterschlag</b> (Wörthsee) [LK Starnberg]</li><li>2. <i>Urschalk</i>, der Ausrufer (Herold/Büttel) aus <b>München</b></li><li>3. <i>Konrad Fosso</i> aus <b>München</b></li><li>4. <i>Heinrich</i>, der Richter von 82396 <b>Pähl</b> [LK Weilheim-Schongau]<sup>29</sup></li><li>5. <i>Heinrich Prieko</i></li><li>6. und viele andere.</li></ol>
-------	---	--

<sup>29</sup> Urbar Bayern-Herzogtum Nr. 1238 schreibt 1231-1234: „Paevl“ [zitiert nach Reitzenstein, *Lexikon bayerischer Ortsnamen.*]

## 3 Erläuterungen

Begriffe	<p><b>Genus:</b> Bedeutet "Geschlecht", "Familie" oder "Sippe".</p> <p><b>Apud nos:</b> Heißt wörtlich "bei uns". Das bezieht sich darauf, dass diese Familie entweder direkt im Klosterort ansässig war oder in einem besonders engen rechtlichen Verhältnis zum Kloster Dießen stand.</p> <p><b>Cultis et incultis:</b> Eine juristische Standardformel in mittelalterlichen Urkunden. Sie stellt sicher, dass wirklich alles – vom gepflügten Feld bis zum Sumpf oder Ödland – in den Besitz des Klosters übergeht, damit es später keine Grenzstreitigkeiten gibt.</p>
Maße	<p><b>Decem iugera:</b> Ein iugerum (Joch oder Jauchert) war das Maß an Land, das ein Bauer an einem Tag bearbeitete.</p> <p><b>Purkmezz (also: „Burg-Maß“):</b> Ein lokales Hohlmaß für Getreide, das speziell für Abgaben an eine Burg oder ein befestigtes Stift (wie Dießen) verwendet wurde.</p> <p><b>Regensburger Pfennige:</b> Dies war damals eine der stabilsten und weitverbreitetsten</p>
Literatur	<p>Buchner, Andreas. <i>Das öffentliche Gerichtsverfahren in bürgerlichen und peinlichen Rechtsvorfallenheiten...</i> Palm und Enke, 1825.</p> <p>Fried, Pankraz. <i>Landgericht Landsberg und Pfliegergericht Rauhenlechsberg</i>. Bde. 22–23. Historischer Atlas von Bayern, I. Komm. für Bayerische Landesgeschichte, 1971.</p> <p>Groß, Jakob. <i>Chronik von Fürstenfeldbruck</i>. J. B. Miller, 1877. <a href="https://books.google.de/books?id=qLAtYJIXO-gC&amp;hl=de">https://books.google.de/books?id=qLAtYJIXO-gC&amp;hl=de</a>.</p> <p>Meichelbeck, Carl. <i>Tomi II. Pars Altera Instrumentaria : In qua Plus quam quadringenta Instrumenta Pontificum, Cardinalium, Metropolitanorum, Episcoporum, Abbatum, Canonicorum: item Imperatorum, Regum, Archiducum, Ducum &amp;c. ad hunc alterum Tomum pertinentia recensentur</i>. Historiæ Frisingensis : Quinque Ab Adventu S. Corbiniani I. Episcopi Sæcula, Seu Res Ab Anno Christi DCCXXIV. Usque Ad Ann. MCCXXIV. Frisingæ Gestas Exhibens. Augsburg, 1724.</p> <p><i>Monumenta Boica / 7. [Monumenta Benedicto-Burana ; Monumenta Ettalensia ; Monumenta Wessofontana ; Monumenta Weyarientia]</i>. Bayerische Akademie der Wissenschaften Verl. der Königlichen Akad., 1766. <a href="http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10721501-9">http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10721501-9</a>.</p> <p><i>[Monumenta Raitenbuchensia ; Monumenta Diessensia ; Monumenta Bernriedensia ; Monumenta Scheftlariensia ; Monumenta Andecensia]</i>. Monumenta Boica 8. Bayerische Akademie der Wissenschaften, 1767. <a href="https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB10334132?p=26&amp;cq=Milingen&amp;lang=de">https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB10334132?p=26&amp;cq=Milingen&amp;lang=de</a>.</p> <p>Reitzenstein, Wolf-Armin. <i>Lexikon bayerischer Ortsnamen: Herkunft und Bedeutung; Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz</i>. Beck, 2006.</p> <p>Streichele, Anton von. <i>Das Bistum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben / 2. Die Landkapitel : Agenwang, Aichach, Baisweil, Bayer-Mänching, Burgheim</i>. Augsburg, 1861. <a href="http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799707-3">http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799707-3</a>.</p> <p>Wallner, Eduard. <i>Altbairische Siedlungsgeschichte in den Ortsnamen der Ämter Bruck, Dachau, Freising, Friedberg, Landsberg, Moosburg und Pfaffenhofen</i>. Reprint 2019. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2019. <a href="https://doi.org/10.1515/9783486748994">https://doi.org/10.1515/9783486748994</a>.</p>

# Altwege



---

Dieser Text ist nicht frei verfügbar. Sprechen Sie mit dem Autor vor einer Weiterverbreitung!